



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Erster Absatz. Vermählung deß Göttlichen Worts mit Maria nachgeahmet  
von der Closter-Jungfrau/ welche Profession thut.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Erster Absatz.

Vermählung des Göttlichen Worts mit MARIA / nachgeahmet von der Kloster Jungfrauen welche Profession thut.

Unter denen hohen Zihl / und Enden / so die allerweisse Vorfigkeit GOTTES in der Menschwerdung ihres Göttlichen Worts gehabt / war eins (spricht der große heilige Vatter Augustinus) den Menschen zu einem GOTT zu machen durch die liebevolle Bereinigung mit seiner Göttlichen Majestät: dan indem die andere Person jene allerheiligste Menschheit mit sich vereinigete / hat sie uns alle mit sich durch die Liebe zu vereinigen angezogen: Factus est DEUS homo, ut homo fieret DEUS. Diese Vereini- gung heist der Apostel eine Vermäh- lung: Ego autem dico in Christo & in Ec- clesia; und diese Vermählung (sagt der heilige Bernhard) ist eben diejenige / so eine Christliche Seel in ihme Profession be- gehet: Non terret castitas, quod sociat similitudo, amor conciliat, professio mari- tat. Dergestalt / daß / wan man eine Seel sieht / welche allen Dingen absagend / sich durch die Gelübde mit dem Wort verbündet / welche mit dem Wort lebt / welche sich unterwürffet / damit das Wort sie beher- sche / welche von dem Wort / Begierde em- pfanget / welches von dem Wort die Geburt guter Werken auf die Welt bringet; ein solche Seel (spricht der heilige Bernhard) ist mit dem eingefleischten Wort IESU Christo vermählt: Quam videris animam relicta omnibus verbo vobis omnibus adhaerere, verbo vivere, verbo se regere, de verbo concipere, quod pariat verbo: puta con- jugem, verboque maritatem. Ist dieses nicht (Christgläubige) eben dasjenige / was wir heutiges Tags wahrnehmen an einer Seel / welche in diesem hochgeistlichen Gottes / Haß der Menschwerdung ihre Ordens-Gelübde ablegt? O was hohe Würde! schreyet auf an einer andern Stell der heilige Bernhard: daß unser Geistlich Verlobte zu einer Braut wer- de jenes HERM / in welchem die Engel sich zu ersehen verlangen tragen! Unde ubi tam inextimabilis gloria, ut ejus sponsa merearis esse, in quem desiderant Angeli ipsi prospicere?

7. Lasset uns aber vernemen: was für ein Braut / so das bringet sie mit sich zu einem Band dieser Vermählung? wisset ihr was für einen? die Nachfol- gerin MARIAE / welche anheut gleichfalls mit ihrem allerhöchsten Sohn IESU Christo in der Menschwerdung ver- mählt wird / von dem ewigen Vatter mit der

unvergleichlichen Bülle des Göttlichen Geists ausgehret. Also redet der heilige Hildephons: In ejus utero sunt nuptiae dedicatae, pro quibus Arrhas accepit sponsa Christi in dotis titulo, & pignus hereditatis aeternae, Spiritum Sanctum. Und sagte solches diese Gnadenreiche Frau selbst durch die Feder ihres Vatter Davids; GOTT schickte aus von der Höhe / und nahm mich auf: Misit de firmamento, & accepit me. O wie wohl ver- stunde solches Richardus à S. Laurentio! GOTT sandte von der Höhe durch den Brautführer Gabriel seine Gnaden und Gnaden / als er mich voll der Gnaden mit dem Geheimnus / vollen Ave grüßte / und dazumahl nahm er mich auf zur Braut seines Sohns: Misit de firmamento, & accepit me in sponsam. Dazumahl ward sie vermählt durch Wort der gegenwärtigen Zeit (spricht Richardus) als MARIA in die Menschwerdung ihren Willen gabe: Con- juncta fuit Christo per verba de presenti, quando respondit Angelo: fiat mihi secundum verbum tuum. Gar recht / aber wie erkläret das Ave diese Vermählung MARIAE? höret wie solches erst erwehnter Richardus auslege. Ave ist so vil als sine vx, ohne das traurige Wehe: dan der traurigen Wehe sind drey / eines der Welt / ein anders des Teufels / und wider ein anders / des Fleisches / MARIA aber (sprach der Engel Gabriel) hatte nit das Wehe der Welt / dan sie war arm: Sie hatte nicht das Wehe des Teufels / dan sie war demüthig / gehorsam: Sie hatte auch nit das Wehe des Fleisches / dan sie war die allerreinsten Jungfrau: Est triplex vx, vx mundi, vx carnis, vx diaboli. Sine hoc triplici vx fuit MARIA: fuit enim pauper contra primum, virgo contra secundum, humilis contra tertium. Gehet ihr / wie das Ave die Aussteuer MARIAE erkläret? dixit Ave, & accepit me in sponsam.

7. Nun dan / Christgläubige / verlangt ihr zu sehen auf was Weis unser geistlich Verlobte der heiligsten Jungfrauen MARIA nachfolget / um anheut mit IESU Christo unserm HERM vermählt zu werden? beobachtet nur ihren Namen / wie heist sie? Mutter Anna von S. Antonio. Ich finde genannt dieses Namens unter denen Nachbimlingen des

Hildeph. ser. 2. de allump.

Pl. 17.

Rich. Laur. li. 6. de Laud. B.V. Alb. M. l. 6. de Laud. B. Mar. c. 6. n. 1.

Rich. Laur. li. 1. de Laud. B.V. Alb. M. l. 1. c. 1. de Laud. B. Mar.

Aug. de Nat. D. Tho. 3. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.

Can. 11.

Gen. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



Gen. 36.  
Oleas.  
Menoch.  
Tiria. ibi.  
Hier. ep.  
Lugabr.

Rup. li. i. in  
Math.

Lyr. in  
Gloss. mor.  
Gen. 36.

Elau: Iste est Anna (schreibt Moyses) qui in-  
venit aquas calidas in solitudine. Diser An-  
na ware derjenige / welcher zu erst warm  
Wasser fand in der Wüsten. So nun  
die Emdde ( wie der heilige Hieronymus  
sagt) die reiniste Schoos **MARIE** /  
als ein ohne menschliche Arbeit dd. ligen  
des Feld / andeuter ; wer siset nicht / daß  
in diesem Jungfräulichen Feld heutiges  
Tags die von der Person des Worts  
schon warme Wasser der menschlichen Nas-  
tur in der Menschwerdung zu finden  
seynd? Nun diser Anna fande die Mensch-  
werdung in dem Schatten ; aber unser  
Anna fande in diesem Closter die Mensch-  
werdung in der Sach selbst. Wercket an-  
jeko die Bedeutungen dieses Namens.  
Anna (spricht Lyranus) weilen es so vil  
heißt / als geschenkt / stellet vor die Clöster-  
liche Seel / welche sich durch die Ordens-  
Verlöbnuß ihrem Götlichen Bräuti-  
gam **CHRISTO** **IESU** gang und gar schen-  
ket: Per itum Annam intelligitur Religio-  
sus, qui est Deo donatus ad serviendum sibi.  
Da sehet ihr unser Anna, welche sich  
gänglich dargibet **CHRISTO** **CHRISTO** zu  
dienen. Anna (spricht Hugo der Cardis

nal) heist so vil / als antwortend: inter-  
pretatur respondens: und darumben stellet  
es vor die gehorsame Seelen: Quia respon-  
dent verbis per obedientiam. Da sehet ihr  
unser Anna, welche in ihrer Verlöbnuß  
das Gelübd des Gehorsams ablegt.  
Anna (sagt Haye) ist so vil als arm: Anna,  
id est pauper. Und unser Anna thut ein  
Gelübd der Armut. Anna (schreibt  
Lauretus) wird verdollmetschet: züch-  
tend: Anna, id est affligens; und unser  
Anna die Keuschheit / worzu sie sich ver-  
lobt / zu erhalten / ist entschlossen / ihren Leib  
mit innewährender Abtödtung zu züch-  
tigen. Sehet ihr / wie der Namen Anna  
selbst die Ordens-Verlöbnuß vorstelle?  
Sehet ihr / wie in diesem Namen die Heims-  
stet / so sie zu diser geistlichen Vermäh-  
lung mit sichringt / angedeutet werde?  
also gibt sie dar / nach **VR** **MARIE** in  
der Menschwerdung / alles das / was sie be-  
sitzet: ihr Seel / in dem Gelübd des Ge-  
horsams: ihren Leib / in dem Gelübd der  
Keuschheit: und ihre Güter / in dem Ge-  
lübd der freywilligen Armut. Laßt  
uns die Eintheilung  
machen.

Hug. Card.  
in Gen. 36.  
Hier. inter-  
pret. nom.  
in Gen.  
Hay. to. 18.  
Bibl. max.  
interp.  
nom.  
Lauret.  
verb. Anna.

Zweyter Absatz.

Gehorsam der heiligsten Jungfrauen **MARIE** / nachgeahmet  
von der Closter-Jungfrau / um sich mit **CHRISTO**  
**CHRISTO** zu vermählen.

8.

**N**ützlich. Anna respondens; ant-  
wortet sie demütig gehorsam ihr-  
rem eignen Willen absagend /  
und disfalls **MARIE** nach-  
folgend / welche das hoffärtige Wehe des  
Teufels nicht an sich hatte / weil sie gehor-  
sam demütig war in ihrer Verkändi-  
gung: Ave, sine va diaboli, fuit enim humi-  
lis. Ich weiß nit / ob ihr werdet beob-  
achtet haben (Christgläubige) daß / wan  
eine Closter-Frau ihre Ordens- Gelübd  
ableget / sie spreche: Ich Schwester An-  
na von St. Antonio / gelobe ic. wie ist  
das zu verstehen? eine Closter-Frau /  
und sagt: Ich? jedoch ist es das letzte  
Ich / so sie sagt / indem sie ihrem eignen  
Willen absagt. Dan eben darum / weil  
ich mich verlobe / so gibts kein Ich mehr /  
und wird auch keines mehr geben / wo ich  
anderst mit Nehe im Orden leben will.  
Derohalben ( wie der heilige Ambrosius  
angemerckt ) gabe **MARIE** dem Engel  
Gabriel zur Antwort / Si: seye ein Dienst-  
Magd des **HERREN** ohne ihren eignen  
Willen / um allein seiner Anordnung de-  
mütig zu gehorsamen: Ancillam dice-  
do, nullam sibi prerogativam tanta gratia  
vindicare, quae faceret, quod iubetur. Und  
mit diser Ergebenheit versicherte **MARIE**

Ambr. li. 2.  
in Luc.

**MARIE** den Genuß der Vereinigung und  
Vermählung mit **CHRISTO** **CHRISTO**  
Richardus redt: Conjuncta fuit Christo,  
quando respondit: fiat mihi.

Als die Philistärer die Arch des  
Bunds in das Land der Bethsamiter sen-  
den wolten / verfertigten sie einen neuen  
Wagen / welche zwey Kühe ziehen solten /  
so vor dises zum erstenmahl das Gemick  
unter das Joch buckten. Dese Kühe  
giengen daher mit grosser Empfindlich-  
keit / sagt der heilige Text: Itinere uno  
gradiebantur pergentes, & mugientes. Sie  
gehen daher röhrend / und gehen gleich-  
wohl fort. Geheimnus-volle Kühe /  
was fehlt euch? führet ihr nicht mit euch  
die Archen des Bunds **GOttes**? ge-  
het ihr nicht von dero absonderlichen  
Schutz begleitet? gehet sein munter das  
her: warum röhret ihr? allein / wie sol-  
len sie nicht röhren (spricht der heilige Au-  
gustin, und heilige Guldenmund) wan /  
obwohlen sie mit dem Leib das Joch und  
den Wagen ziehen / sie doch mit der An-  
muthung sich zu Haus aufhalten? sie has-  
sen allort ihre Kälber gelassen / und dese  
Lieb macht sie scuffzen und röhren. Vi-  
tulos eorum concluserunt domi. Kommt  
der Schmerzen daher? in dem Buch  
stäh

9.

Reg. 4.  
Aug. li. 16.  
de civ. c. 17.  
Chryl. ho. 4.  
in Mart.